

**Guten Tag,
liebe Leserinnen
und Leser,**

Herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank an die Wählerinnen und Wähler. Mit einer unerwartet hohen Wahlbeteiligung haben sie eine Wahl entschieden, in der es wirklich um sehr viel ging. Die Wählerinnen und Wähler waren es, die dem herbei geschriebenen Wahlsieg neoliberaler Politik eine klare Absage erteilt haben. Mit dem komplizierten Wahlergebnis haben sie SPD und CDU praktisch zur großen Koalition verpflichtet. Neuwahlen wollte und will derzeit niemand. Deshalb müssen die Koalitionäre Erfolg haben.

Welch eine rasante Entwicklung in der deutschen Politik! – Da hatten die meisten Medien und Meinungsmacher Bundeskanzler Gerhard Schröder und die SPD bereits Wochen vor der Wahl abgeschrieben. Die Wahl von CDU, CSU und FDP als neue Bundestagsmehrheit schien reine Formsache. Kanzlerin Angela Merkel war praktisch schon gewählt.

Am Wahlabend waren dann Medien- und Meinungsmacher geplättet. Die Wählerinnen und Wähler hatten völlig anders entschieden. Gerhard Schröder hatte gesiegt aber letztlich nicht gewonnen. Angela Merkel hat verloren wird aber Kanzlerin - getragen von einer großen Koalition.

Ihr

Heinrich Aller, MdL

Nach der Wahl ist vor der Wahl - Superergebnis für die SPD gibt Schubkraft für 2006



Gerhard Schröder erreichte die Seele der Partei mit einer großartigen Abschiedsrede. Die Delegierten spendeten fast 12 Minuten Standing Ovationen.

Auf dem Parteitag in Karlsruhe hat die SPD die „Weichen auf Zukunft“ gestellt. Mit minutenlangem Beifall verabschiedeten die Delegierten Bundeskanzler Gerhard Schröder und wählten Matthias Platzeck mit dem Rekordergebnis von 99,4 Prozent zum Nachfolger von Franz Müntefering. Bei nur wenigen Gegenstimmen wurde die Koalitionsvereinbarung verabschiedet, von der Heinrich Aller, MdL und Vorsitzender der SPD in der Region sagte: „Diese Vereinbarung trägt eindeutig die Handschrift der SPD. Mit acht Ministerinnen und Ministern besetzt die SPD im künftigen Kabinett wichtige Schlüsselressorts. Franz Müntefering ist der Garant dafür, dass SPD und Union „auf Augenhöhe“ die schwierigen Zukunftsaufgaben angehen können.

Es ist das Verdienst von Franz Müntefering, Gerhard Schröder und Matthias Platzeck, dass zentrale SPD-Wahlkampfziele wie Sicherung des Sozialstaates, Festschreibung von Arbeitnehmerrechten, Priorität

für Bildung und Kontinuität in der Friedens- und Außenpolitik festgeschrieben wurden. Fast genauso



Nur Kurt Schmücker hat mehr Stimmen bekommen: Matthias Platzeck wurde mit dem Rekordergebnis von 99,4 Prozent zum neuen Parteivorsitzenden gewählt. Er verspricht der Mitgliedschaft, „gemeinsam für die Idee der Sozialen Demokratie zu kämpfen“.

wichtig war es, dass die CDU und Kanzlerin Merkel begriffen haben, dass der neoliberale Wahlkampfkurs von CDU und FDP in Deutschland von den Wählerinnen und Wählern keine Mehrheit bekommen hat. Das spiegelt sich auch in den Leitlinien für die künftige Bundespolitik wieder.



VIELE GRÜSSE AUS
NIEDERSACHSEN!

„Viele Grüße aus Niedersachsen!“ Die Verteilung der Direktmandate zur Bundestagswahl – 25 für die SPD und nur 4 für die CDU – hat Heinrich Aller zu dieser Postkarte inspiriert.



Jubilarehrung in Dedensen: Frank Chmielewski (links) und Heinrich Aller ehrten Manfred Rattensperger (40 Jahre) und Ralf Kielhorn (25 Jahre) für ihre SPD-Mitgliedschaft.



Gespräch auf dem SPD-Bundesparteitag: Heiner Aller zusammen mit dem neuen „1. Parlamentarischen“ Olaf Scholz und DGB-Chef Michael Sommer am Rande des Plenums.



Ein „Danke-Schön“ an die Organisatoren Robert Leschik und Kristof Slaby und die Sponsoren vom Musikfestival MuSe durch Schirmherr Aller und Bürgermeister Niebuhr.



Sie haben Fragen? Wenden Sie sich an das Abgeordnetenbüro von Heinrich Aller.

Mitarbeiter: Maximilian Schmidt Telefon: 0511-1674-242
Odeonstraße 15/16 Fax: 0511-2155837
30159 Hannover E-Mail: info@heinrich-aller.de